

# Kniebreche

Koordinaten: 681050 / 236550

Siedlungsname

*d χnībr̥ḗχ̄ə, i d̥r̥ χn̥eibr̥ḗχ̄ə*, d Chniibräche, i d(e)r Chnäibräche

Gemeinde Langnau am Albis, Bezirk Horgen

Ortsbeschreibung: Alte Hofsiedlung auf dem Türlerberg zwischen der Albispashöhe und dem Türlersee. Hier verlief ein historischer Verkehrsweg von Langnau über Habersaat ins Aeugstertal, der zwar auf der GYGER-Karte (1667) nicht eingezeichnet ist, aber spätestens seit dem 17. Jh. bestanden haben dürfte (IVS).

Besprechung:

Der Name stellt sich zum Subst. schwzdt. f. *Chnüü(w)brēche(n)* ‹Bezeichnung steiler, schlechter Bergstrassen oder -pfade, meist nur noch als Lokalname› und verwies auf einen steilen Weg(-abschnitt), bevor er auf die dortige Siedlung übertragen wurde. Die Mundartvarianten *Chnüibräche* und *Chnäibräche* entsprechen nicht der im Kanton ZH üblichen für nhd. *Knie* (*Chnüü*, vgl. WEBER/BÄCHTOLD). Diese erscheint zwar in den hist. Belegen bis Anfang des 17. Jh. (1616 *Knübrechen*), wird dann aber abgelöst durch diphthongierte Formen (1633 *Kneibrech*, 1661 *Knöübrech*), bevor Ende des 18. Jh. nhd. Schreibungen einsetzen (1798 *Kniebreche*). *Chnäi* ist neben entrundetem *Chnüi* für nhd. ‹Knie› in der rezenten Mundart nur für die Innerschweizer Kantone UR und OW/NW belegt (SDS). Möglicherweise war einst auch im Gebiet südlich von Zürich diese Lautung üblich und es handelt sich um Reliktformen. *Chnüi-* könnte daneben auch durch die nhd. Verschriftung (*Knie-*) beeinflusst sein. Das Toponym begegnet nebst der Schweiz im ganzen süddt. Raum sowie in Thüringen, Franken und Sachsen (vgl. DWB; KEINATH; Bad. WB). Innerkantonale finden sich noch *Chnübrächi*, Gde. Horgen (1526 *knübrechenn*; 1907 *Kneibrechen*, SIEGFRIEDKARTE) mit ebenfalls diphthongierten hist. Varianten, sowie *Chnübrächi*, Gde. Stäfa und *Chnübrächi*, Gde. Rafz.

Literatur:

Bad. WB III, 184; DWB XI, 1426f.; Id. V, 315; IVS ZH 125.1; KEINATH, 133; MEYER, ZH OrtsN, 166; SDS I, 138; WEBER/BÄCHTOLD, Zürichdeutsches Wörterbuch, 62.

Belege:

1540 *jnn der Knüwbrächen*, F II a 58, 302v,  
1571 *ab der Knügprecht*, StAZH, E III 121.1, EDB 60,  
1605 *ab der Knübrächen*, StAZH, E III 73.1, EDB 54,  
1616 *an die Knübrechen*, F II a 59, 102,  
1633 *Josabe Huber ab der Kneibrech*, StAZH, E III 121.1, EDB 518,  
1661 *ab der Knöübrech*, StAZH, E III 47.1, EDB 236,  
1667 *Kneybräch*, Gyger-Karte,  
1745 *ab der Knejbräch der Gemeind Langnau*, StAZH, E III 2.1, EDB 292,  
1756 *Kneybrechen*. [...] *ein Bauren=Hof in der Pfarr Langnau*, Leu Lex XI, 141,  
1761 *ab der Kneibrechen*, gebürtig v. *Aügst*, StAZH, E III 47.2, EDB 48,  
1798 *in der Kniebreche*, der *Gem. Aügst*, StAZH, E III 59.1, EDB 257,  
1841 *Kniebrechen*, *Weiler von 3 Wohnh. in der Gem. Langnau*, Vogel, Orts-Lexikon, 134,

um 1850 **Kniebreche**, Wildkarte,

1873 **Kniebrechen**, 4 *Wohnh. der Gemeinde Langnau*, Weber, Handlexikon, 107,

1882 **Kniebreche**, Siegfriedkarte.